

BienenBrückenBauen

Wildpflanzen für Wildbienen. Ein Mitmachprojekt in Dresden.

Mit dem Projekt BienenBrückenBauen wollen wir gemeinsam mit engagierten Bürger*innen am aktiven Wildbienenchutz in der Landeshauptstadt Dresden arbeiten. Unser Ziel ist dabei nicht nur die Verbesserung der Lebens- und Reproduktionsstätten von Wildbienen. Wir wollen darüber hinaus auch die Vorkommen von Wildbienenarten im Projektgebiet erfassen und gleichzeitig Artenkenntnisse vermitteln. Helfen Sie mit, die Situation zu verbessern, indem Sie Teil eines Netzwerkes zur Unterstützung der Wildbienen in Dresden werden.

Im Rahmen unseres Projekts geben wir kostenlos Wildpflanzen in die Hände von artenschutzinteressierten Bürgerinnen und Bürgern. Diese können in einem Blumenkasten, auf dem Balkon oder im Garten gehegt und gepflegt werden. Damit dies bestmöglich gelingt, haben wir diesen Pflanzensteckbrief zusammengestellt.

Die Pflanzen wurden in der Gärtnerei des Umweltzentrums vorkultiviert, wobei Arten ausgewählt wurden, die für heimische Wildbienen wertvoll sind. Das Ziel der Aktion ist die Ansiedlung heimischer Nektar- und Pollenpflanzen für Wildbienen und andere Insekten auf urbanen Flächen in Dresden, um dauerhaft ein besseres Nahrungsangebot sicherzustellen. Helfen Sie uns, den Wildbienen zu helfen!

Wichtiger Hinweis: Selbst nachgezogene Pflanzen bzw. Saatgut niemals selbstständig in die freie Natur ausbringen!



Eine Garten-Wollbiene (*Anthidium manicatum*) stillt ihren Hunger am Aufrechten Ziest.

BIENEN BRÜCKEN BAUEN



KONTAKT

Telefon: 0351 494 3521

E-Mail: bbb@uzdresden.de

Umweltzentrum Dresden e.V.

Schützengasse 16 - 18

01067 Dresden

www.bienenbrueckenbauen.de



BILDRECHTE

Ronny Gutzeit (Titelseite, S. 2 erstes Bild, S. 5), Christian Gebhardt (S. 2 zweites Bild, S. 3 erstes Bild), Melinda Milos (S. 3 zweites Bild), Angela Kühne (S. 4) / Icons: Good Ware

STAND: August 2025

Förderhinweis: Das Projekt BienenBrückenBauen wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Diese Publikation gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Gefördert durch:



Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts. Gefördert mit Mitteln des Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft.

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Biologische Vielfalt



Das Bundesprogramm

Der Aufrechte Ziest *Stachys recta*



BIENEN
BRÜCKEN
BAUEN



MERKMALE



Der Aufrechte Ziest (*Stachys recta*) gehört zur Familie der Lippenblütler. Die Blüte wird durch eine Scheinähre gebildet. Die einzelnen Scheinquirle bestehen aus sechs bis zehn weißen Lippenblüten.



Die Blätter sind spatelförmig bis lanzettlich und am Rand schwach gekerbt. Am vierkantigen Stängel sind die Blätter kreuzgegenständig angeordnet. Im unteren Bereich sind sie bis zu 5 cm lang. In Richtung der Blüte werden sie kleiner.

NATÜRLICHE AUSBREITUNG

Die herausfallenden Früchte bleiben am Fell vorbeistreifender Tiere hängen und werden so verteilt oder durch den Wind verbreitet.

BEDEUTUNG UND WERT FÜR WILDBIENEN

Der Aufrechte Ziest wird besonders intensiv in den Monaten Juni bis August von Wildbienen zur Nahrungsaufnahme und zum Pollensammeln angefliegen. Die Pflanze ist eine wichtige Pollenquelle für die Wald-Pelzbiene (*Anthophora furcata*), die Lippenblütler wie den Aufrechten Ziest gegenüber anderen Pflanzen bevorzugt. Die Garten-Wollbiene (*Anthidium manicatum*), die Rote Schneckenhaus-Mauerbiene (*Osmia aurulenta*) und die Große Holzbiene (*Xylocopa violacea*) sind oft an der Pflanze zu beobachten.

WISSENSWERTES

Männchen der Garten-Wollbiene bilden sogar Reviere um größere Bestände von Pflanzen aus, um sie gegen andere Blütenbesucher zu verteidigen und so ihren Weibchen ein exklusives Nahrungsangebot zu sichern. So auch beim Aufrechten Ziest.

STANDORTANSPRÜCHE

Im Garten mag der Aufrechte Ziest mäßig trockene und sonnige Plätze. Der Tiefwurzler braucht gut durchlässige, magere, kalkhaltige Böden. Staunässe sollte unbedingt vermieden werden, besonders im Topf. Auf dem Balkon wählen Sie für den Aufrechten Ziest Töpfe, die mind. 12 cm tief sind.



Standort

Sonne



Platzbedarf

ca. 30 cm x 30 cm



Höhe

20 cm bis 60 cm



Wasser

trocken bis frisch



Blütezeit

Juli bis Oktober

VERMEHRUNG IM GARTEN ODER AUF DEM BALKON



Samenreife

ab September



Keimbedingungen

Dunkelkeimer, Lichtkeimer

Zur Samenreife zerfällt die kastanienbraune Frucht in vier einsamige Teile. Durch vorsichtiges Schütteln des abgetrockneten Blütenstandes können die bis zu 2 mm langen Teilfrüchte geerntet werden. Der Aufrechte Ziest bildet auch Wurzelasläufer, über die eine Vermehrung durch Teilung möglich ist.



VERBREITUNG UND LEBENSRAUM IN SACHSEN

Das Vorkommen dieser Art in Sachsen beschränkt sich auf wenige Standorte, vor allem im Elbtal. Er kommt auf Trocken- und Kalkmagerrasen, Weinbergen, aber auch in lichten Eichenwäldern vor.

GEFÄHRDUNG

Durch übermäßigen Nährstoffeintrag und Sukzession nach Nutzungsaufgabe von Flächen geht die Art zurück.

Der Aufrechte Ziest ist in Sachsen als stark gefährdete Art eingestuft (Rote Liste Sachsen 2013: 2).

